

Konradsblatt

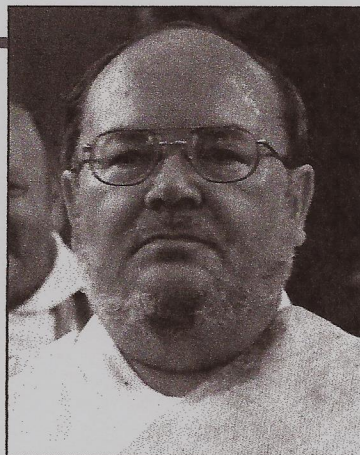
Erzbistum

Nachrufe

In den Nachmittagsstunden des 23. Oktober 2014 ist **Diakon i. R. Alfred Müller** überraschend im Kreiskrankenhaus in Weinheim gestorben.

Er wurde am 30. März 1943 in der Weinheimer Nordstadt geboren und wuchs schon im Elternhaus in eine enge Beziehung zur Kirche hinein. Sein Berufungserlebnis hatte er Mitte der 1970er-Jahre in einem Sonntagsgottesdienst in seiner Heimatkirche Herz Jesu. Der damalige Pfarrer, Alfons Bechtold, hatte einen Diakon aus Mannheim eingeladen, über den Weg des verheirateten, Ständigen Diakons zu predigen. Offensichtlich spürte Alfred Müller damals: Das könnte mein Weg sein.

Nach intensiven Gesprächen mit seiner Frau entschloss er sich, mit 34 Jahren die Ausbildung zum Diakon zu beginnen und wurde



am ersten Advent, dem 29. November 1981, von Erzbischof Oskar Saier im Freiburger Münster zum Diakon geweiht.

Er selbst schreibt: „Der Diakon ist nicht der Vertreter des Pfarrers, sondern der Not Leidenden und Ausgegrenzten. Für ein ganz wichtiges diakonales Merkmal halte ich die Demut ... Bis

heute habe ich es nie bereut Diakon geworden zu sein. Allerdings wäre dies ohne die tatkräftige Unterstützung durch meine Ehefrau nicht möglich gewesen.“

Durch den Wohnungswechsel nach Hemsbach war sein Dienst als Diakon mit Zivilberuf zunächst auf Hemsbach bezogen, später auf die Pfarreien der Seelsorgeeinheit. Er hat Familiengruppen gegründet und sie begleitet, war im Besuchsdienst engagiert und hat Kontakt zu denen aufgenommen, die einen neuen Zugang zur Kirche suchten. Bereitwillig hat Diakon Müller den Dienst der Kasualien auch in der näheren Umgebung übernommen. Er war Präses der Kolpingsfamilie Weinheim und war für seine anschau-

lichen Predigten und lebendigen Fastnachtsbeiträge hoch geschätzt.

Zum 31. Dezember 2011 wurde Alfred Müller krankheitsbedingt um die Entpflichtung von seinen regelmäßigen Diensten gebittet, was aber weiterhin ansprechend und bereit, da zu sein, was gebraucht wurde. Selber Diakonpatient, hatte er ein besonderes Verständnis und eine große Liebe für die Kranken.

Am 30. Oktober fand ein Requiem in der Hemsbacher Laurentiuskirche statt. Wir danken Diakon Alfred Müller für sein vielfältiges unermüdliches Wirken und wünschen ihm und seiner Familie ein frohes und fürbittendes Gebet.

Dekan Joachim I